

gestern – Wie alles begann.



heute – Der aktuelle Stand.  
morgen? – Zukunftsaussichten.



# Deutsches Polizeimuseum e.V.

Otto-Mauel-Platz 1, 33154 Salzkotten

gestern	heute	morgen ?
gestern .....		4
Wie alles begann. ....		4
Vereinsgründung: Polizeigeschichtliche Sammlung Paderborn e.V. ....		5
Veröffentlichungen .....		7
Weitere Ausstellungen.....		9
Leihgaben.....		10
Weitere Beteiligungen .....		10
Vortragsveranstaltungen.....		11
Autorenlesungen .....		11
Ausstellungs-Lkw „Mobiles Polizeimuseum“ .....		12
Von der Polizeigeschichtlichen Sammlung Paderborn (PGS) zum Deutschen Polizeimuseum (DPM) .....		13
Gebäudesuche .....		13
Bahnhof Salzkotten.....		14
Finanzierung Projekt Bahnhof.....		14
Mitgliederwesen.....		15
Fundus Unterbringung .....		16
Ehrenamtliche Mitarbeiter / Helfer .....		18
heute .....		18
Fundus in Stöckerbusch .....		18
Probleme in Stöckerbusch.....		19
Bibliothek.....		20
Archiv.....		20
Ausstellung.....		20
Dachgeschosswohnung (DG).....		20
Bistro.....		20
Museumsgebäude (altes Bahnhofsgebäude) .....		21
Vereinsmitglieder .....		22
Ehrenamtliche Mitarbeiter / Helfer .....		22
morgen?.....		22
Fundus Unterbringung in Stöckerbusch.....		22
Museumsgebäude (altes Bahnhofsgebäude) .....		22
Ehrenamtliche Mitarbeiter .....		22
Verteiler:.....		23

## gestern

### Wie alles begann.

Als Mitglied der International Police Association (IPA) hatte ich zahlreiche Kontakte zu Kollegen im In- und Ausland und mir so eine private Sammlung von Polizeiuniformen, Kopfbedeckungen und sonstigen Effekten aufgebaut, deren Quantität schnell angewachsen war.

Auf Initiative des damaligen Präsidenten der IPA-Deutschen Sektion e.V., Jürgen Klös, wurde 1979 die Einrichtung einer „Zentralen Sammelstelle Polizeimuseum“<sup>1</sup> in Wiesbaden vom IPA-Bundesvorstand beschlossen.

In einem Polizeimuseum war meiner Sammlung sinnvoller aufgehoben als bei mir im Keller. Bei einem Treffen übergab ich Jürgen Klös fast meine gesamte Sammlung.

Meine Sammelleidenschaft und Interesse an der Polizei hatten aber nicht nachgelassen. Bereits im November 1980 gestaltete ich im Kassenraum der Spadaka Salzkotten während des Martinimarktes eine Ausstellung.<sup>2</sup> Weitere folgten 1982 in der Volksbank Schloss Neuhaus und 1983 in der Volksbank Geseke.<sup>3</sup>

1984 beauftragte mich der Paderborner Oberkreisdirektor (OKD) Werner Henke zur Paderborner Polizeigeschichte zu recherchieren, denn zum Einzug und Eröffnung des neuen Polizeidienstgebäudes an der Riemekestraße sollte eine Broschüre<sup>4</sup> erscheinen. Meine Befragungen älterer Kollegen zum Wiederaufbau der Paderborner Polizei nach dem II. Weltkrieg und Besuche in kommunalen Archiven und dem Staatsarchiv weckten bei mir das Interesse an der Geschichte der Deutschen, insbesondere der Paderborner Polizei.

Bei den Umzugsvorbereitungen wurden Unmengen an Akten vernichtet. Einige wenige Akten rettete ich vor dem Reißwolf und zigtausende ED<sup>5</sup>-Negative<sup>6</sup> vor der Verbrennung. Bei der ersten Sichtung eines Negativstreifen zeigte sich, dass es sich nicht nur um ausschließlich ED-Fotos handelte.



Kurze Beschriftung des Negativstreifen:

*Arbeitsunfall*

Es handelt sich um die Baugrube hinter dem Paderborner Rathaus. Im Hintergrund die Ostseite des Paderborner Rathauses.

Aufnahmedatum: 16.08.1950

DPM-Archiv Nr.: ED-Pb-30.07.01

Inzwischen haben wir mehr als 1.500 dieser Negative eingescannt und erfassen sie in unserem Archivierungsprogramm FirstRumos®.

<sup>1</sup> Jürgen Klös: Der lange Weg zu einem Deutschen Polizeimuseum. Seite 4

<sup>2</sup> Festschrift „Martina-Markt Salzkotten, Westfälisches Volksblatt 08.11.1980

<sup>3</sup> Geseker Zeitung vom 28.09.1983

<sup>4</sup> Die Polizei im Kreis Paderborn von der preußischen Polizei zur Polizei der Gegenwart

<sup>5</sup> ED = Erkennungsdienst

<sup>6</sup> Ca. 60.000 Negative

gestern

heute

morgen ?

Am 23.11.1984 erfolgte die offizielle Einweihung des neuen Polizeidienstgebäudes in Paderborn. Hierzu gestaltete ich eine Ausstellung mit Sammlerstücken und mehreren Rahmen mit Fotos der ED-Negative, die großes Interesse fanden. Besucher erkannten Örtlichkeiten und Polizeibeamte aus der Zeit von 1947 bis ca. 1953.

## Vereinsgründung: Polizeigeschichtliche Sammlung Paderborn e.V.

Am 24. Juni 1987 wurde auf Initiative der IPA-Verbindungsstelle (Vbst) Paderborn, deren Verbindungsstellenleiter ich war, der Verein **Polizeigeschichtliche Sammlung Paderborn** (PGS) gegründet. Dies war notwendig, da die IPA-Vbst Paderborn nicht die Gemeinnützigkeit erlangen konnte, denn schon im August 1986 stellte mir OKD Henke eine Dienstwohnung über der Haarener Polizeiwache für die Sammlung zur Verfügung<sup>7</sup>, deren Unterhaltung finanziert werden sollte durch Mitgliedsbeiträge der PGS und Spenden.

Am 09.09.1987<sup>8 9</sup> wurde die Ausstellung in der Haarener Wohnung in Anwesenheit des OKD Henke, Landtagsabgeordneten, Bürgermeister und Stadt- und Gemeindedirektoren u.a. der Orte des Kreises Paderborn eröffnet.



Bereits 10 Jahre nach Einrichtung der „Zentralen Sammelstelle Polizeimuseum“ in Wiesbaden, gab der IPA-Bundsvorstand das Vorhaben eines Polizeimuseums auf und wollte die Sammlung verkaufen. In einem Telefongespräch mit dem damaligen Generalsekretär der IPA machte ich ihn darauf aufmerksam, falls die Sammlung verkauft würde, möchte ich das zurückhaben, was ich 1979

<sup>7</sup> NW und Westfalen-Blatt vom 30.08.1986

<sup>8</sup> NW vom 11.09.1987, Ausstellung soll Sympathie für die Polizei wecken

<sup>9</sup> Westfalen-Blatt vom 11.09.1987, Polizeimuseum – ein ungewöhnliches Ereignis

# Deutsches Polizeimuseum e.V.

Otto-Mauel-Platz 1, 33154 Salzkotten

gestern

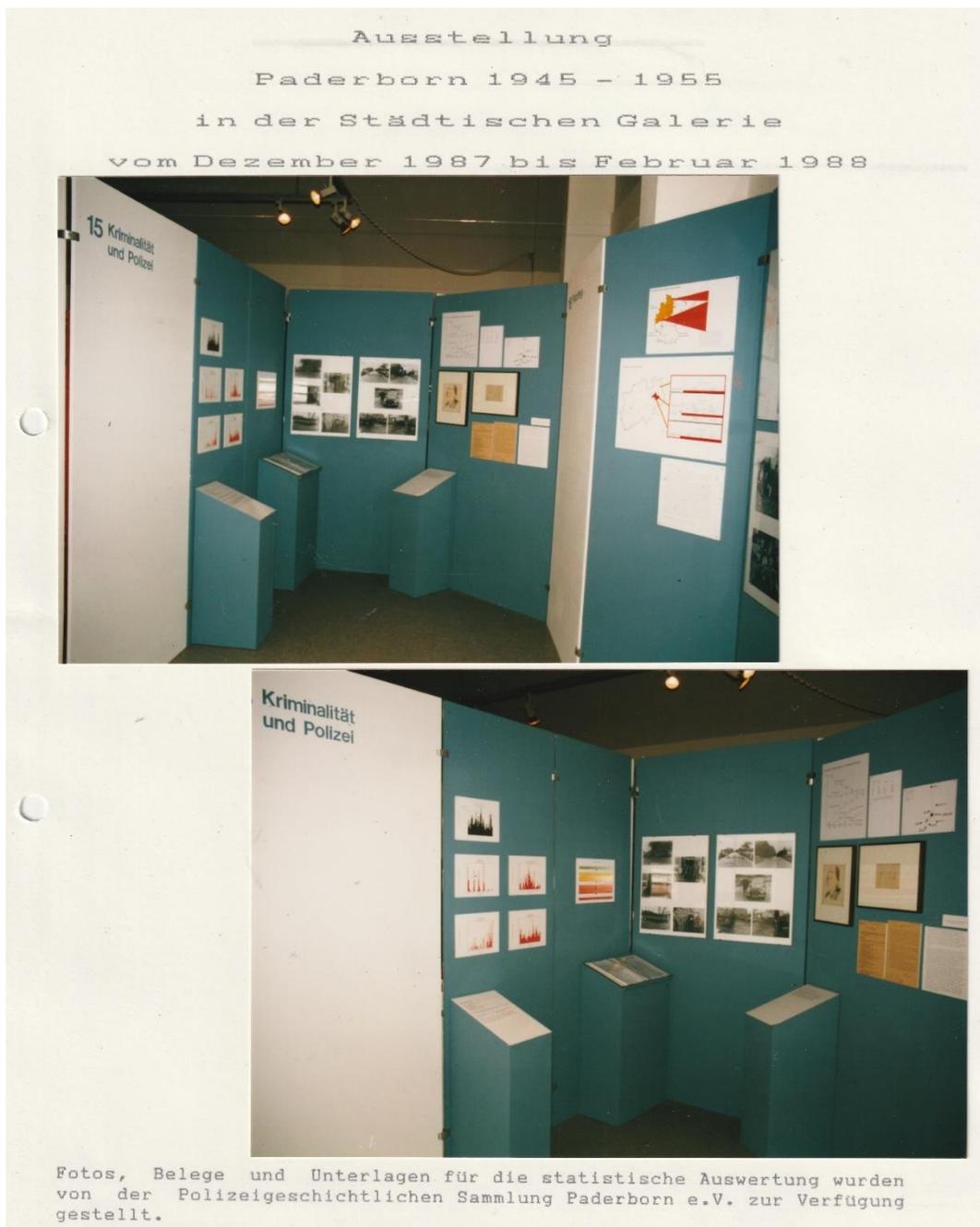
heute

morgen ?

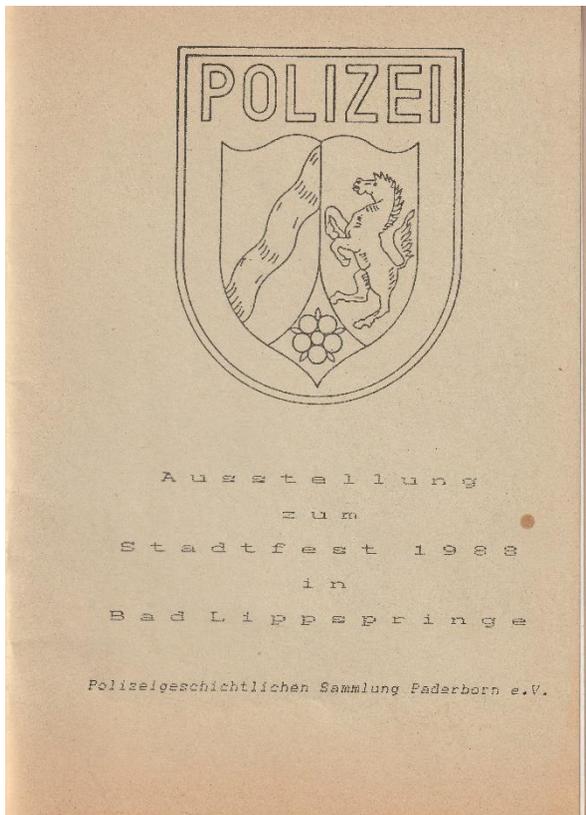
zur Sammelstelle gegeben hatte, da ich es in die PGS einbringen würde. Als er hörte, dass wir hier die PGS haben, sagte er, dann sollten wir doch die ganze Sammlung übernehmen und ein Polizeimuseum aufbauen. Bedingt durch den Urtrieb „Jäger und Sammler“ sagte ich zu, und wir übernahmen die Sammlung.

Allerdings war mit der fast ausschließlich aus Uniformen und Kopfbedeckungen bestehenden Sammlung kein Polizeimuseum zu installieren.

Allein vornehmlich mit der Sammlung der PGS und der Ergänzung der IPA-Sammlung war der Aufbau eines Polizeimuseums möglich.

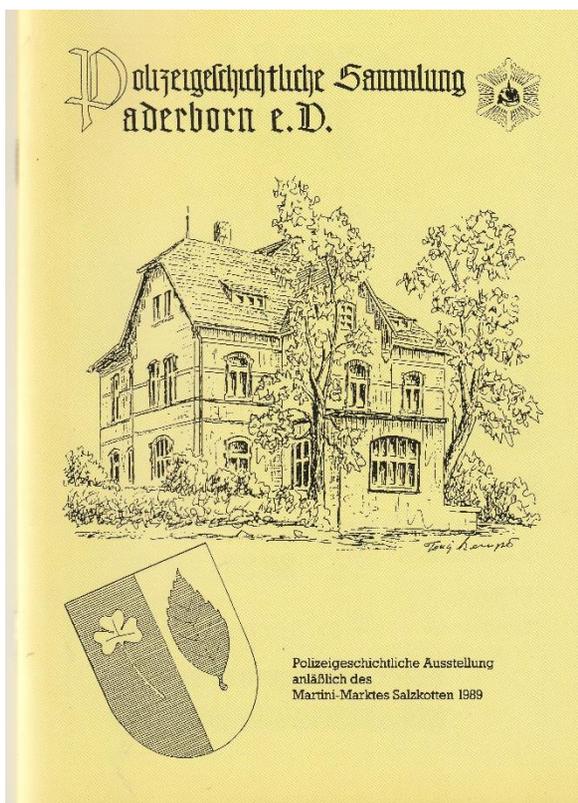


Veröffentlichungen



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Grußwort	5
Vorwort	7
Vorbemerkungen	11
Die Polizei in Bad Lippspringe	13
Polizeistärken	18
Feld- und Forsthüter	20
Wiederaufbau der Polizei nach Kriegsende 1945	21
Hilfspolizeibeamte	22
Wer konnte im Juni 1945 Polizeiwachtmeister werden	23
Neugliederung der Polizei 1945	24
Zuständigkeiten	24
Neuorganisation zum 1. Oktober 1953	27
Neuorganisation 1970	31
Neuorganisation 1983	33
Bezeichnung der Polizeidienststellen in der Stadt Bad Lippspringe	33
Leiter der Polizeidienststellen in Bad Lippspringe ab 1940	34
Anlagen	35 ff



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Die geschichtliche Entwicklung der Polizei im Hochstift Paderborn sowie im Raum Salzkotten und Boke	9
Die Arbeit der Gendarmerie und Landjägerei in Salzkotten und den Ämtern Salzkotten und Boke	15
Aus der Arbeit der Landjägerei in Salzkotten und Boke	21
Liste der Gendarmerie-/Landjägerbeamten für das Amt Boke-Salzkotten	29
Aufgaben der örtlichen Polizeiverwaltung der Stadt Salzkotten und der Ämter Salzkotten und Boke Mitte des 19. Jahrhunderts	37
Liste der Polizeidiener (P), Feldhüter (F) und Nachtwächter (N) für das Amt Boke-Salzkotten	51
<b>Polizeigeschichtliches in Kürze</b>	
Flur- und Nachtschutz 1625	57
1627 – Salzkottens vortreffliche Polizei	57
Stärke der Polizei 1783	59
1892 Umstellung vom Nachthorn auf Pfeife	61
Neujahrsüberraschung des Bürgermeisters Tilly 1894	61
Bürgermeister Tilly läßt kein Pfeifenecho zu	63
Bezeichnung der „Polizeidiener“	65
Besoldung der Polizeidiener	66
Bewaffung der Polizeidiener	66
Bekleidung der Polizeidiener	69
Unterstützung der Gendarmerie und Ortspolizei bei Verhinderung des Schleichhandels 1918/19	69
Der Kuckuck und das Lehrerpult	71
Lustige Begebenheiten	73
Quellennachweis	76

gestern

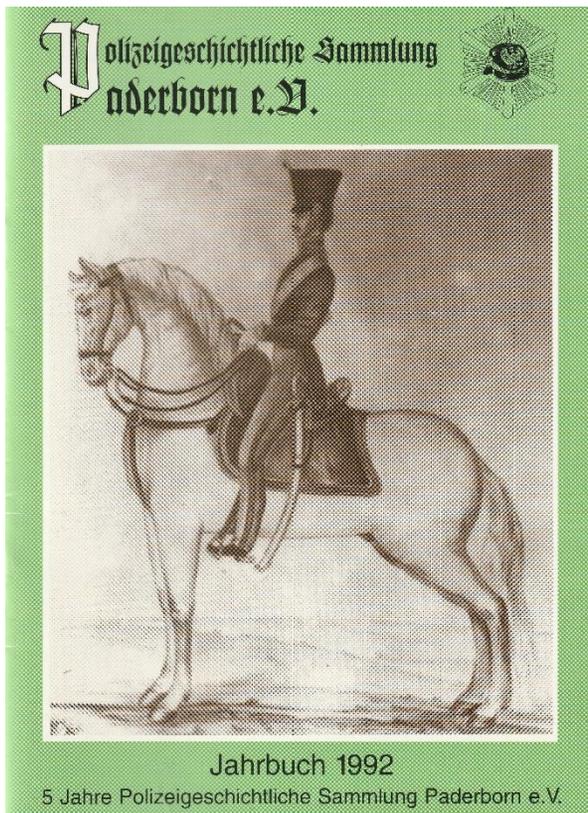
heute

morgen ?



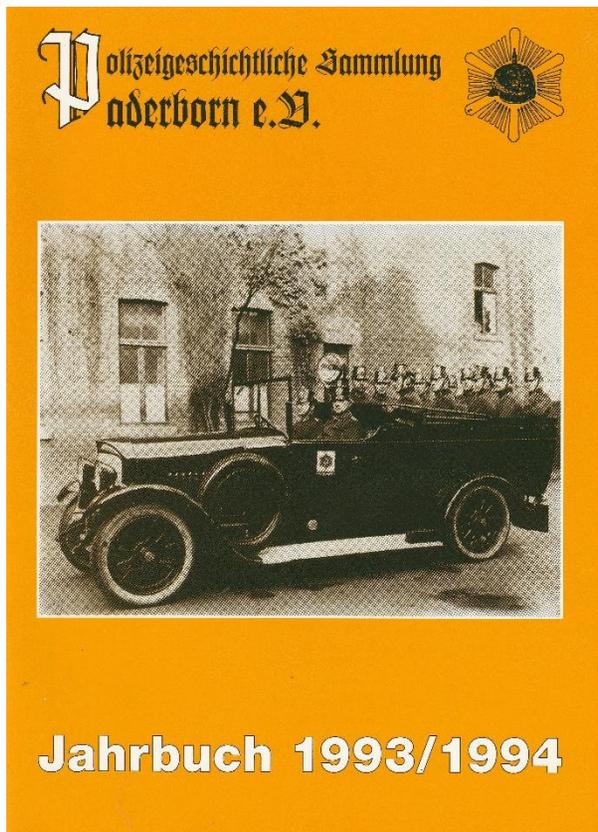
Inhalt	
Einleitung	7
Einstellungsvoraussetzung "weiblich": Die weibliche Polizei im Einsatz gegen "Verwahrlosung" und Jugendkriminalität	9
Zur Entlastung der Polizeibeamten: Politessen im Einsatz gegen die Ver- stopfung unserer Städte	25
Schluß mit dem Vorurteil: Frauen in Uniform zum Schutz der Bürger	29
Anhang	
1. Dienstanweisung für die Polizeiassisten- tin in Dresden.	39
2. Offizielle und inoffizielle Bezeichnun- gen für Hilfspolizistinnen im Verkehrs- überwachungsdienst	41
Offizielle und inoffizielle Bezeichnun- gen für Frauen in der Schutzpolizei	41
Literatur	42

10



Inhaltsverzeichnis	
	Seite
Vorwort des Vereinsvorsitzenden RA J. Kröger	4
Grußworte	
Dr. Herbert Schnoor Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen	5
Heinz Peters Präsident der IPA-Deutsche Sektion e. V.	7
Horst Tiemann Landesgruppenleiter der IPA-Landesgruppe NRW	8
Werner Henke Oberkreisdirektor Kreis Paderborn	10
Chronik	11
Museumskonzept für das Museum für Polizeigeschichte	
Vorwort	29
1. Sammlungsbestand	30
2. Sammlungs- und Ausstellungskonzept	32
3. Flächenbedarfsplan	35
4. Finanzierungskonzept	37
Polizeiliche Aufgaben in Verbindung mit dem Truppenübungsplatz Senne von Arno Sinne	39
Satzung der Polizeigeschichtlichen Sammlung Paderborn e. V.	52
Mitgliedschaftsantrag	56

<sup>10</sup> Herausgegeben von der Polizeigeschichtlichen Sammlung Paderborn e.V. 1991



2

**Inhaltsverzeichnis**

	Seite
– Vorwort	3
– Mitgliederversammlung 1993	4
– Neuseeland kennt uns!	5
– Das rollende Polizeimuseum	7
– Mitgliederversammlung 1994	11
– Anton Preuschoff	13
– Die Polizei im Kreis Paderborn	17
– Leitung und Führungskräfte	37
– Aus dem Polizeialltag Begründung: Vermeidung eines Unfalls	29
– Mitgliedschaftsantrag	40

### Weitere Ausstellungen

- Ausstellung im „Heinrich Schütz Haus“ Weißenfels (Sachsen-Anhalt) vom 15.06.1990 bis 27.08.1990<sup>11</sup>
- Ausstellung im Heimatmuseum Worbis vom 29.09. bis 18.12.1990 in Worbis (Thüringen)<sup>12</sup>
- Hochstifttage 2004, Ausstellung in der Volksbank Paderborn
- Liborigallerie Paderborn 2007
- IPOMEX 2009 und 2015
- „Der Mensch dahinter“ 2022

Westfälisches Volksblatt vom 15.10.2009

## Dramatischen Mordfall sehenswert aufgearbeitet

Ausstellung bis zum 5. April im Polizeimuseum

Salzkotten (eb). Im Deutschen Polizeimuseum in Salzkotten ist bis zum 5. April eine Ausstellung zu sehen, die nicht nur aufgrund ihrer Dramaturgie für Aufmerksamkeit sorgt. Sie gewährt außerdem interessante Einblicke in die Polizeiarbeit zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts.

Zudem werden soziale und gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Zeit vor 1914 sichtbar. Zusammengestellt hat die Ausstellung, die mit interessanten Exponaten aus der polizeigeschichtlichen Sammlung angereichert wurde, der Historiker Norbert Ellermann aus Rheeda-Wiedenbrück. Dem 41-Jährigen ist es nach jahrelangen intensiven Recherchen in Archiven und Familienchroniken gelungen, die Geschichte eines spektakulären Mordfalls so darzustellen, dass dieses als gelungene Dokumentation für die Kriminalistik in jener Zeit von der Fachwelt gewertet wird und besonders nach einer Ausstellung in der Deutschen Polizei-Hochschule in Münster eine bundesweite Bedeutung erreicht hat.

„Wir freuen uns sehr, die eindrucksvolle Ausstellung in den Räumen des Polizeimuseums zeigen zu können“, sagte der Präsident des Deutschen Polizeimuseums, Dieter Freeseemann, zur Eröffnung. Wenngleich Norbert Ellermann eine verwandtschaftliche Beziehung zum damaligen Mord-



Historiker Norbert Ellermann vor einer Schautafel mit dem Portrait seines Großonkels, dem 1911 ermordeten Polizeibeamten Wilhelm Ellermann. Links der Präsident des Deutschen Polizeimuseums, Dieter Freeseemann sowie Schatzmeister Michael Fechter aus Salzkotten. Foto: Büttner

opfer, dem Polizeiergeant Wilhelm Ellermann hat, habe er die Ausstellung frei von Ressentiments gehalten. Der Mord an dem 34-jährigen Polizisten, der auf einer Chaussee von einer Diebeshande bei deren Verfolgung erschossen wurde, erschütterte am 7. November 1911 die Bewohner des beschaulichen Herzebrock. An jedem Abend waren in dem Ort drei vorbestrafte Kriminelle aus Gelenkirchen aufgelaucht, um Einbrüche zu begehen. Wilhelm Ellermann nahm mit seinem Dienstfahrrad die Verfolgung des zu Fuß flüchtenden Verbrechertros auf. 600 Meter hinter dem Ortsausgang von Herzebrock in Richtung Gütersloh brach er, von den Schüssen der Verbrecher

schwer verletzt, zusammen. Mit Brecheisen schlugen die Täter dann auf den wehrlos am Boden Liegenden ein. Sie flüchteten und der lebensgefährlich Verletzte starb später in einem Krankenhaus. Mit Steckbriefen, Tatort-Fotos und Fandnungsveröffentlichungen wurde die Verfolgung aufgenommen. Zum Einsatz kam auch der Spürhund „Dragas“. Letztendlich gelang es der Polizei, die Täter dingfest zu machen. Vom Schwurgericht Bielefeld wurden alle zum Tode verurteilt. Ein Täter nahm kam der Enthauptung durch der Axt zuvor indem er sich in der Vornacht in seiner Zelle erhängte. Dieses waren am 24. Oktober 1912 die letzten Hinrichtungen im Hof des Bielefelder Gefängnisses.

<sup>11</sup> „... Dein Freund und Helfer“ Exposition zur Polizeigeschichte im Schützenhaus: Der Neue Weg - Tageszeitung für Sachsen-Anhalt- 19.06.1990

<sup>12</sup> Paderborner Polizei will mit Ausstellung Image verbessern: Eichfelder Tagespost 02.10.1990

gestern

heute

morgen ?

### Leihgaben

Es wurden z.B. folgende Filmproduktionen mit Leihgaben unterstützt.

- Constantinfilm „Der Fall Vera Brühne
- Krimiserien
  - Helen Dorn -wiederholt-
  - Held
  - Der letzte Bulle
- UFA Fiction GmbH, Projekt „Faking H.“
- Network Movie Film
- U.a.

Dauerleihgaben an:

- Stiftung Haus der Geschichte Bonn
- Kreismuseum Wewelsburg

Leihgaben an:

- Stiftung Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen
- Villa Ten Hompel Münster
- Technikmuseum Frankfurt
- Computermuseum Paderborn
- Landgericht Bonn
- Hans Peter Zimmer Stiftung Düsseldorf für Ausstellung: Anatol-Aktionist
- LWL-Industriemuseum Ziegeleimuseum Lage
- Kreismuseum Wewelsburg Sonderausstellung „Unter Dampf und Diesel bei Tag und Nacht. Lebendige Geschichte der Almetalbahn“
- Schloss Holdenstedt
- Polizeipräsidium Recklinghausen
- Goetheinstitut
- Ausstellung Polizei im NS-Staat, Berlin 2011
- Verschiedene Theatergruppen

### Weitere Beteiligungen

- 2. Europäisches Volks- und Polizeifest in Zielona Gora (PL), Forst und Cottbus im August 1992
- Sälzermarkt 1994
- Sälzerfest 2005
- Salzkotten Live 2015
- U.a.

gestern

heute

morgen ?

### Vortragsveranstaltungen

- März 1995, FBI-Agent Klaus C. Rohr
- Mai 1995, Dr. Wladimir Milijutenko. „Rote Mafia als Gefahr nicht verkennen“<sup>13</sup>
- Juni 1995 Polizeidirektor Werner Schumm, Ständiger Vertreter des Inspektors der Bereitschaftspolizei der Länder im Bundesinnenministerium
- Juli 1995, Christian Koole, Presse und Kulturabteilung der Botschaft Südafrika
- Oktober 1995, „Die GSG 9“, Kommandeur der Bundesgrenzschutztruppe Jürgen Bischoff
- November 2001, Dr. Peter Frisch, Vizepräsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz

### Autorenlesungen

- 2012 Kathrin Heinrichs „Krimis Quicklebendig“
- 2013 Axel Pütter „15 Morde“
- 2013 Marlene Lubek „Kindheit und Jugend im Salzkottener Bahnhof“
- 2014 Joachim H. Peters „Sterben tun immer die Anderen“
- 2023 Thorsten Schleif „Richter morden besser“

---

<sup>13</sup> Westfälisches Volksblatt 12.05.1995

gestern

heute

morgen ?

## Ausstellungs-Lkw „Mobiles Polizeimuseum“

Am 30.08.1993 übergab Innenminister (IM) Dr. H. Schnoor an den Verein unser erstes „Mobiles Polizeimuseum“. Es handelt sich um einen ehemaligen Bekleidungswagen, der von uns als Ausstellungsfahrzeug ausgebaut wurde. Der Werbe- und Auswahldienst (WAD) in Münster übernahm die Lackierung.

Einsatzorte waren auf Anforderung vornehmlich von Polizeidienststellen und IPA-Gliederungen. Einige davon wiederholt. Die Betreuung wurde von uns Mitgliedern übernommen.



- Ahaus, Ahlen
- Bad Bergzabern, Bad Berleburg, Bergisch Gladbach, Beckum, Berlin, Bielefeld, Bochum, Brandenburg, Bremerhaven, Brilon, Büren
- Coburg, Coesfeld
- Detmold, Dinslaken, Dortmund, Dresden, Duisburg, Düsseldorf
- Elten (Grenzübergang), Erfstadt, Erfurt, Essen, Esslingen
- Frankfurt a.M., Fulda
- Gelsenkirchen, Gera, Goslar, Grevenbroich
- Hagen, Hamm, Hann. Münden, Hennef, Herford, Hilden, Hof, Höxter
- Ibbenbüren, Ingolstadt, Iserlohn
- Kaunitz, Kerpen, Kleve, Köln, Krefeld
- Langenfeld, Lüdenscheid, Lüneburg
- Mannheim, Meschede, Mettmann, Minden, Mönchengladbach, Mülheim/Ruhr, Münster
- Neuss, Northeim, Nürnberg
- Oberhausen, Oelde
- Paderborn, Papenburg, Plettenberg
- Recklinghausen
- Salzkotten, Schloss Gimborn, Selm-Bork, Senftenberg, Soest, Steinheim
- Troisdorf
- Unna
- Warendorf, Wuppertal
- Die Liste erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit

gestern

heute

morgen ?

## Von der Polizeigeschichtlichen Sammlung Paderborn (PGS) zum Deutschen Polizeimuseum (DPM)

Mit der Zielsetzung ein Polizeimuseum einzurichten, änderten wir auf der Mitgliederversammlung der PGS im Jahre 1994 den Vereinsnamen um in Deutsches Polizeimuseum e.V. Hierdurch habe wir uns den Vereinsnamen „Deutsches Polizeimuseum“ gesichert.

Hintergrund war, dass die PGS das ursprüngliche Vorhaben der IPA-Deutschen Sektion e.V., ein Polizeimuseum einzurichten, mit der Übernahme deren Sammlung in die Tat umsetzen wollten.

### Gebäudesuche

Bereits im Dezember 1989 meldete der damalige Kulturamtsleiter der Stadt Paderborn sein Interesse an. Als Standort sah er das alte Straßenbahndepot in Paderborn vor und es wurden auch schon Bauzeichnungen hierzu gefertigt. Dieser Plan scheiterte an dem inoffiziellen Veto des damaligen Stadtdirektors. Ersatzweise wurde angedacht das Museum mit im Marschhallengebäude im Schlossbereich Neuhaus unterzubringen. Da es dort allerdings rechts und links begrenzt wurde von zwei anderen Ausstellungen, wäre eine Flächenerweiterung nicht möglich gewesen.

1989 war bereits der Bahnhof Salzkotten erstmalig im Gespräch. Für den Erwerb (erst im Frühjahr 1993 wurde der Bahnhof stillgelegt und anschließend von der Stadt Salzkotten erworben) und die Renovierung wurde eine Summe von 150.000,00 DM vom IM NRW bewilligt. Weitere 150.000,00 DM bewilligt die Stadt Salzkotten. Der Innenminister von NRW, Dr. H. Schnoor, besuchte im Oktober 1989 die Ausstellung der PGS zur Salzkottener Polizeigeschichte im Ackerbürgerhaus. Anschließend in Begleitung von OKD Henke den Bahnhof. Ein Gutachten eines Architekten ergab die Renovierungssumme von über 850.000,00 DM. Damit war das Projekt zu dem Zeitpunkt gestorben, da hinzukam, dass die Bahn zu dem Zeitpunkt noch 95.000,00 DM für das Gebäude und ein Ersatzgebäude für ca. 150.000,00 DM, haben wollte. Weiterhin die Kosten der Kabelverlegung vom Bahnhofsvorplatz im Bahngelände entlang der Gleise.

In Salzkotten war 1990 angedacht, das alte Molkereigebäude dafür zu nutzen. Auf Initiative des damaligen Oberkreisdirektors (OKD) Werner Henke sollte es der Wewelsburg angeschlossen werden und in der alten Wewelsburger Mühle mit der dazugehörigen Scheune untergebracht werden. Für die Mühle fertigte das Kreisbauamt ebenfalls schon Bauzeichnungen.

Die Stadt Büren wollte es in dem ehemaligen Feuerwehrgerätehaus einrichten.

Der Leiter des Museumsamtes in Göttingen brachte ein Kasernengebäude in Hann. Münden ins Gespräch, da er davon ausging, dass die Gebäude bereits im Besitz der Stadt seien. Bei einem gemeinsamen Ortstermin mit dem dortigen Stadtdirektor stellte sich aber heraus, dass dies nicht der Fall war und der Stadtdirektor ehemalige Bootshallen der Bundeswehr unterhalb der Landespolizeischule anbot. Auf meine Nachfrage, wie es mit dem Hochwasserschutz aussehen würde, winkte er ab, da die Weser ja ca. 1 km entfernt sei und tiefer liegen würde. Noch im gleichen Jahr wurden die Hallen aufgrund eines Hochwassers unter Wasser gesetzt.

gestern

heute

morgen ?

## Bahnhof Salzkotten

Auf der Wirtschaftsschau „Sälzermarkt“ im März 1994 stellten wir in der Stadthalle unseren Fundus aus. Das Besucherinteresse war sehr groß. Auch der Leiter des Göttinger Museumsamtes vergewisserte sich noch einmal von der Vielfalt des Fundus. Bei der am gleichen Wochenende stattfindenden Mitgliederversammlung des DPM verkündete der damalige Salzkottener Bürgermeister Konrad Rump, dass er sich dafür einsetzen würde, dass wir den Bahnhof Salzkotten für den symbolischen Betrag von 1 DM erwerben könnten. Ende 1994 wurde der notarielle Kaufvertrag geschlossen mit der Auflage, dass das Gebäude nach 5 Jahren an die Stadt zurückgegeben werden muss, wenn das Museum nicht verwirklicht werden konnte.



Bahnhof Salzkotten 1995, Hauptdach bereits erneuert



Verfaultes Fachwerk

## Finanzierung Projekt Bahnhof

### Hypotheken

Das DPM hat zwei Hypotheken aufgenommen und beide fristgerecht getilgt, so dass der Verein schuldenfrei ist.

### Sparkasse Paderborn

Eine wohlwollende Unterstützung des Vorstandes der Sparkasse verhinderte der amtierende OKD Dr. Wansleben 1996, da man ihm angeblich vorgeschlagen habe, die Unterstützung abzulehnen. Nach einem persönlichen Gespräch mit ihm sagte er mir dann zu, sich dafür einzusetzen, dass wir 5.000,00 DM bekommen. Dies erfolgte dann auch.

1997 rief mich der damalige Landrat Reinold Stücke an und forderte mich auf, erneut einen Antrag an die Sparkassenstiftung zu stellen. Da ich befürchtete, dass Dr. Wansleben, der Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkassenstiftung war, dies verhindern würde, drängte er mich zu der Antragstellung, dass dieser diesmal durchgehen würde. Am Tag vor der Verwaltungsratssitzung besuchte mich das Vorstandsmitglied der Sparkasse Herr Metze und machte sich ein Bild vom Baufortschritt. Zum Abschied fragte er mich noch, ob wir denn mit 30.000,00 DM auskommen würden. Ich erwiderte ihm, nein, aber ein ganzes Stück weiter. Er äußerte noch die Hoffnung, dass diesmal der Antrag bewilligt würde, trotz des zu erwartenden Vetos von Dr. Wansleben. Am Tag der Sitzung rief mich abends gegen 23:00 Uhr Herr Stücke an und teilte mir mit, dass wir 30.000,00 DM bekommen würden.

gestern

heute

morgen ?

Beim späteren Ausbau der 1. Etage in dem Gebäude erhielten wir 2004 nochmals 10.000,00 € von der Sparkassenstiftung.

## IPA-Deutsche Sektion e.V. (DS)

Bis zum Nationalen Kongress der IPA in Freudenstadt 1999 erhielten wir wiederholt großzügige finanzielle Unterstützung durch den geschäftsführenden Bundesvorstand. Mit der Wahl des Herrn Schwindt zum Vizepräs. der IPA-DS, der gleichzeitig Leiter der IPA-Landesgruppe Nordrhein-Westfalen war, wurde in meinen Augen das DPM boykottiert, was mir aber erst Mitte 2002 bewusst wurde. Er äußerte u.a.: „Solange ein Hoffmann noch etwas mit dem Verein zu tun hat, wird das nichts.“ Weiterhin äußerte er auf dem IPA-Delegiertentag der LG NRW, dass das DPM Pleite sei (zu dem Zeitpunkt betrug das Guthaben auf dem Konto mehr als 10.000,00 DM). 2003 trat zwar der damalige IPA-Präs. Konopka während der Mitgliederversammlung des DPM in den Verein ein, aber bereits 14 Tage später beschloss die IPA-DS auf Veranlassung von dem Vizepräs. Schwindt den Austritt aus dem Verein. Wiedereintritt dann 2016 mit einem Jahresbeitrag von 500,00 €.

Zwischenzeitlich hatte ich den damaligen Vizepräs. Oliver Hoffmann (derzeitiger Präsident der IPA-DS) ins DPM eingeladen, was er auch zugesagt hat, aber nicht stattfand. Den augenblicklichen Vizepräs. der IPA-DS Hubert Vitt fragte ich im Jahr 2022, wie wir die Zusammenarbeit mit der IPA-DS vertiefen könnten. Seine Antwort war, dass er uns weiterhin anbieten könne, Werbung und Veröffentlichungen über das DPM in der Zeitschrift ipa-aktuell zu bringen. Eine weitergehende Zusammenarbeit könne es nicht geben.

## IPA-Landesgruppen (LG)

Verschiedene IPA-LG unterstützten uns durch Spenden und ihrer Mitgliedschaft im DPM

## IPA-Verbindungsstellen

Viele IPA-Vbst. haben uns gerade während der Baumaßnahmen mit Spenden und ihrer Mitgliedschaft unterstützt. Hier ist bis heute besonders zu erwähnen, die IPA-Vbst. Paderborn.

## IPA-Mitglieder

Das vorgenannte gilt auch für IPA-Mitglieder.

## Sonstige Spender

Insbesondere ortsansässige Gewerbetreibende und Privatpersonen folgten unseren Spendenaufrufen.

## Mitgliederwesen

Während der Mitgliederversammlung 2000 lag ich im Krankenhaus und konnte nicht daran teilnehmen. Meine Absicht war, mich nicht mehr in den Vorstand wählen zu lassen. Mitglieder, die mich wiederholt im Krankenhaus besuchten, überredeten mich dann doch, für das Amt des stellv. Vorsitzenden zu kandidieren. Herr Schwindt (IPA-Vizepräs. der IPA-DS und IPA-Landesgruppenleiter von NRW organisierte im Vorfeld Personen für einen Vorstand des DPM. Während der ersten Vorstandssitzung übergab ich an den neuen Schriftführer die gesamten Mitgliederunterlagen mit damals über 440 Mitgliedern. Nach kurzer Zeit rief mich dieser an und teilte mir mit, er habe nun in dem Programm Excel eine Mitgliederliste erstellt und alle Unterlagen,

gestern

heute

morgen ?

einschließlich der Mitgliedsanträge vernichtet, da wir das Papier nicht mehr benötigen würden. Ich sagte noch, das könne er nicht machen, es war aber schon vollzogen.

Bei den anschließenden Vorstandssitzungen gab es immer wieder Differenzen zwischen mir und den übrigen Vorstandsmitgliedern, die mir aus der Ferne, ohne Kenntnis der örtlichen Gegebenheiten, Anweisungen erteilten, die nur Mitgliedsbeiträge kosteten und schnell das Barvermögen des Vereins sehr stark minderten. Da ich dies nicht mehr mitverantworten wollte, erklärte ich meinen Rücktritt als stellv. Vorsitzender. Daraufhin berief Herr Schwindt eine Krisensitzung nach Wuppertal ein, an der ich aus dienstlichen Gründen nicht teilnehmen konnte. Ein Protokoll der Sitzung wurde mir nie zur Verfügung gestellt. Während dieser Sitzung äußerte Schwindt den Ausspruch: „Solange ein Felix Hoffmann etwas mit dem Verein zu tun habe, wird das nichts mehr.“

Anschließend berief der Vorstand eine außerordentliche Mitgliederversammlung für Oktober 2000 ein mit dem Tagesordnungspunkt, Auflösung des Vereins. Wie sich schon im Vorfeld der Versammlung ergab, wurden gar nicht alle Mitglieder eingeladen. Bei der Versammlung erfuhren wir anwesenden, dass es nur ca. 320 Mitglieder waren. In dem halben Jahr dieses Vorstandes sind zahlreiche Mitglieder ausgetreten und später konnte auch nicht mehr nachvollzogen werden, warum nur etwa 320 Mitglieder eingeladen worden sind. Die Daten waren nicht mehr vorhanden.

Während dieser außerordentlichen Mitgliederversammlung einigten wir anderen Mitglieder und nach Rücktritt der anwesenden Vorstandsmitglieder darauf, dass ich bis zur ordentlichen Mitgliederversammlung im Frühjahr 2001 kommissarisch den Verein leite.

Herr Schwindt hat an der Versammlung nicht teilgenommen, da er auch nie Mitglied gewesen ist, sondern nur als IPA-Amtsträger agierte.

## Fundus Unterbringung

Von 1987 bis 1992 war der noch übersichtliche Fundus in der Dienstwohnung in Wünnenberg-Haaren untergebracht. Wegen Eigenbedarfs der KPB-Paderborn wurde uns die Räumlichkeiten im Mai 1990 gekündigt. Unterkunft fanden wir in Kellerräumen des AG Delbrück. 1995 erfolgte der Umzug in eine Baracke in der Landespolizeischule Schloss Holte-Stukenbrock. In den Räumlichkeiten konnte die Sammlung sortiert geordnet werden. Allerdings hatten wir dort das Problem, dass immer wieder an unterschiedlichen Stellen Wasser durch die Decke tropfte. Durch große Planen versuchten wir Schäden weitestgehend zu verhindern. Die Verwaltung der Schule gab aber u.a. diese Baracke an die Bauliegenschaftsbehörde (BLB) zurück und wurde anschließend abgerissen. Ersatzweise stellte uns die Schule in einer anderen Baracke knapp ein Viertel an Räumlichkeiten des bisherigen zur Verfügung. Zusammengepferchte verteilten wir den Fundus auf die Räume und den Flur.



2006 vermietet uns die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) ein zweigeschossiges ehemaliges Kasernengebäude in Büren – Stöckerbusch mit ca. 640 m<sup>2</sup>. Anfangs war eine übersichtliche Sortierung gegeben. Der rasante Zuwachs insbesondere von technischen Geräten, brachte uns auch dort langsam an unsere Grenzen.



Bietet ab Jahrende Platz für bis zu 1.000 Menschen: Das „Kwartier Kortemarck“ im NATO-Lager Stöckerbusch im Haarener Wald. Die alten Blocks der US-Streitkräfte und deren Shops (PX) werden abgerissen. Im Vordergrund sieht man Container für die Heißtausbildung der Feuerwehr, im Hintergrund die JVA Büren. FOTO: MARC KOPPELMANN

# 1.000 Flüchtlinge kommen nach Büren

**Asylsuchende:** Bezirksregierung baut winterfeste Zeltstadt im ehemaligen NATO-Lager Stöckerbusch. Amerikanische Unterkunftsblocks werden Anfang November abgerissen

VON RALPH MEYER

■ **Kreis Paderborn/Büren.** Wo in den 60er bis 80er Jahren amerikanische Atomsprenkköpfe lagerten, werden zum Jahresende Flüchtlinge einziehen. Die Bezirksregierung Detmold wird in Stöckerbusch eine Unterbringungseinrichtung für 800 bis 1.000 Asylsuchende schaffen, die in Leichtbauhallen untergebracht werden, die zunächst bis Ende 2016 genutzt werden sollen.

Die Einrichtungsauflauf dem Gelände des früheren „Kwartier Kortemarck“ in Nachbarschaft der Unterbringungseinrichtung für Ausreisepflichtige (ehemals JVA Büren) entstehen.

Für den Bau der neuen Unterkunft werden die Gebäude der „amerikanischen Sied-

lung“ abgerissen. Die Bauarbeiten beginnen wahrscheinlich Anfang November. Die jeweiligen Bodenplatten der Gebäude bleiben erhalten, das verbleibende Gelände wird geschottert. Auf dieser Fläche sollen 17 winterfeste Leichtbauhallen errichtet werden. Darunter sind 15 Hallen als Wohnraum sowie zwei Hallen als Sanitäreinrichtungen.

Die neue Einrichtung bezieht Teile der Abschiebeeinrichtung mit ein. So wird deren Werkhalle für die Verpflegung der Asylsuchenden, für Aufenthaltsbereiche sowie für die Verwaltung und die Kleiderkammer genutzt.

Der Betrieb der Notunterkunft auf dem Gelände der Abschiebeeinrichtung wird baulich klar von deren Betrieb getrennt. Gleichwohl wird das Gelände der Notunterkunft

mit den Bereichen in der Abschiebeeinrichtung räumlich verknüpft: Die Mauer, die dieses Gelände umgibt, wird durchbrochen. Teile der Abschiebeeinrichtung waren bereits zwischen dem 6. und 21. September als Notunterkunft genutzt worden.

Derzeit nutzt die Freiwillige Feuerwehr Büren zwei Häuser für Brandschutzübungen, ein weiteres dient als Lager des Polizeimuseums Salzkotten.

„Die Bezirksregierung bietet dem Museum alternative Lagerräume an“, sagt Rüdiger Most, Abteilungsleiter der Bezirksregierung. Mit der Bürener Feuerwehr sei vereinbart, dass sie auf andere Immobilien ausweicht.

Die Entscheidung für den Standort in Büren ist das Ergebnis der bezirksweiten Su-

che der Bezirksregierung in den vergangenen Wochen. Die Fläche ist Eigentum von Bund und Land.

Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl hatte am vergangenen Freitag Bürens Bürgermeister Burkhard Schwuchow telefonisch über die Planung informiert. Welche Hilfsorganisation den Betrieb der Einrichtung übernimmt, wird in den kommenden Wochen geklärt.

Die Bezirksregierung wird in Gesprächen mit dem Kreis Paderborn prüfen, inwieweit eine Busverbindung durch den Haarener Wald eingerichtet werden kann. Ein solches Angebot soll die Gefahr für Fußgänger abwenden und die Mobilität der Asylsuchenden verbessern.

„Wir sind uns unserer gesellschaftlichen Verantwort-

ung bewusst und überzeugt, dass wir Bürener diese Herausforderung meistern werden“, kommentiert Bürgermeister Burkhard Schwuchow die Detmolder Entscheidung und fügte wörtlich hinzu: „Es ist unsere Pflicht, diese Menschen willkommen zu heißen.“

Sobald ein Betreiberkonzept für die Einrichtung steht, soll das weitere Vorgehen in einer Einwohnerversammlung gemeinsam mit der Bezirksregierung erläutert werden. Mögliche Bedenken, Vorbehalte und Ängste sollen so ausgeräumt werden.

Schwuchow appelliert außerdem an das Verantwortungsbewusstsein der Bürger, konstruktiv mit der Situation umzugehen und kein Klima der Angst und des Misstrauens entstehen zu lassen.

gestern

heute

morgen ?

Am Donnerstag, den 21.10.2015 erfuhr ich morgens aus der Tageszeitung, dass u.a. das von uns gemietete Gebäude abgerissen wird, um Platz für eine Flüchtlingszeltstadt zu schaffen. Nachmittags erfolgt ein entschuldigender Anruf der Bez.Reg. Detmold, da es Kommunikationsschwierigkeiten zwischen der BIMA, BLB und Bez.Reg. gegeben habe. Am Dienstag, den 10.11.2015 fand ein Ortstermin in Stöckerbusch mit einem Vertreter der Bez.Reg., der BLB, dem Umzugsunternehmen und mir statt. Der Herr von der BLB winkte auf meine Frage, wann es denn losgehen würde, ab und meinte, dass am Samstag alles erledigt sei. Bei der Besichtigung des Gebäudes erkannten sie schnell, dass dies unmöglich war. Der Umzugsunternehmer teilte mit, dass allein durch die Menge des Fundus, der in einer Regalkompaktanlage lagerte, die Räumung allein bis zum drauffolgenden Dienstag nicht schaffbar war. Die Regalkompaktanlage musste geräumt, abgebaut und wieder aufgebaut werden. Eine Metallbaufirma begann samstags mit dem Abbau und war am drauffolgenden Donnerstag abends um 17 Uhr mit dem (mangelhaften) Aufbau (teilweise mit 5 Arbeitern) fertig. Am Dienstag, den 25.11.2023 war der Umzug in die beiden Ersatzgebäude auf dem Gelände (allerdings nur noch ca. 560 m<sup>2</sup>) beendet.



Schon während des Umzugs entstanden einige Schäden und offensichtliche Diebstähle. Beim späteren Auspacken der

Umzugskartons wurden weitere Diebstähle festgestellt.

## Ehrenamtliche Mitarbeiter / Helfer

Während der Baumaßnahmen an dem Gebäude bis zur Eröffnung 1997 halfen IPA-Freunde, Kollegen, Nachbarn und Gewerbebetriebe aus Salzkotten.

Eine ständige Hilfe vor und nach der Eröffnung war das Ehepaar Fox aus Hamburg bis ca. 2 Jahre vor dessen Tod im Januar 2016, die mehrfach im Jahr für ein oder zwei Wochen hier vor Ort geholfen haben.

Seit seiner Pensionierung als Lehrer hat Ferdinand Schmidtmeier das Archiv und die Bibliothek mit fast immer 2 Vormittagen in der Woche betreut.

Seit 2017 der pensionierte Hamburger Kollege S.-R. Schotte, der mehrmals jährlich von Freitag bis Montag vornehmlich im Fundus Sortierarbeiten durchgeführt hat und nun die ED-Negative (bisher über 1.600) einscannet.

Seit 2020 unterstützt uns B.Pater aus Werl. Er hat den Funktisch funktionsfähig gemacht, Die Rundumlichter und Blaulichtbrücken „blinken“ auch wieder. Er hat die Beschriftung der Funkgeräte und Telefone vorgenommen. Im Fundus Stöckerbusch betreut er die Technikgeräte.

## heute

### Fundus in Stöckerbusch

Weitestgehend ist der Fundus in den beiden Gebäuden sortiert. Neuzugänge werden zeitnah entsprechend eingeordnet.

gestern

heute

morgen ?

In einem Gebäude haben wir die Bekleidung, Kopfbedeckungen und Literatur untergebracht. In dem anderen Gebäude Technik und Ausrüstung.

#### Probleme in Stöckerbusch



Die Gebäude haben keinen Stromanschluß. Mit einem Notstromaggregat können wir bei unseren Arbeiten in dem Gebäude für Licht sorgen und im Winter zusätzlich ein Gasheizgebläse betreiben, damit wir zumindest in einem Raum etwas Wärme haben.

Beim durchgehenden Betrieb des Notstromaggregats müsste mindestens dreimal täglich der 20 l Kanister aufgefüllt werden, um Luftentfeuchter betreiben zu können.

Inzwischen habe ich abgeklärt, dass das Notstromaggregat statt mit Diesel auch mit Heizöl betrieben werden darf.

Die Luftentfeuchtung, insbesondere in dem Gebäude mit der Bekleidung und Literatur ist zwingend notwendig.

Schon jetzt haben wir Schäden an Uniformen festgestellt, so dass wir sie nur entsorgen konnten. Gerade bei Lederzeug ist eine hohe Luftfeuchtigkeit schädlich.



Beschädigte, gestickte Ärmelabzeichen des BGS

Ebenso vor der Luftfeuchtigkeit müssen auch unsere über 70 Schreibmaschinen geschützt werden.



gestern

heute

morgen ?

## Bibliothek

Unsere Literatur ist einmal in der Regalkompaktanlage im Fundus Stöckerbusch und im Museumgebäude im ehemaligen Stellwerk untergebracht. In der Bibliothek im Museumsgebäude halten wir mit einem Luftentfeuchter auf plus-minus 60 %, weshalb der Wasserbehälter (5 l) des Geräts in den Sommermonaten teilweise zweimal täglich geleert werden muss. Die Bahn hat das gesamte Gebäude im Fundamentbereich nicht gegen Feuchtigkeit isoliert, so dass bei Regen dies im alten Stellwerk und Keller des Hauptgebäudes sichtbar wird.

## Archiv

Unser Archiv mit über 700 Archivkartons und einigen 1.000 Archivmappen ist ebenfalls im alten Stellwerk untergebracht. Hinzu kommen ca. 60.000 Fotos.

Das Archiv ist inzwischen Eigentum des Landesarchivs OWL mit einem Leihvertrag, so dass wir es weiterhin nutzen können und laufend durch Neuzugänge ergänzen.

## Ausstellung



In der Ausstellung in Parterre zeigen wir einen Querschnitt unseres Fundus. Überwiegend Technik.

Am vorhandene Marienfelder Funktisch ist der 2 und 4 Meter Funkbereich mit mehreren Handsprechfunkgeräten betriebsbereit. Weiter ist das Telefon verbunden mit dem Polizeimelder.

Die moderne Gegensprechanlage verbindet den Wachtisch mit der Gewahrsamszelle. Der Fernschreiber wird bedient, wenn Kinder durch die Ausstellung geführt werden., gleichfalls auch der Fernlenkmanipulator.



In der 1. Etage zeigen wir die deutsche Polizeigeschichte in 6 Räumen.

Beginnend mit dem Kaiserreich, der Weimarer Zeit, dem III. Reich, der

Nachkriegszeit und der Volkspolizei, der 1960er bis in die Jetztzeit, der „Sondereinheiten“ wie

Wasserschutzpolizei, BGS/Bundespolizei und der Bahnpolizei; im 6. Raum die Kriminalpolizei mit Geräten und sonstigen Exponaten.

Im Treppenhaus u.a. drei Rahmen mit der Führungsebene der Paderborner Polizei.

## Dachgeschosswohnung (DG)

Das DG ist vermietet. Hier sind noch einige Renovierungen erforderlich. Die Ausbaurbeiten

wurden 1997 sehr mangelhaft ausgeführt. Inzwischen haben wir das Bad von Grund auf erneuert.

Die verlegten Fußbodenbretter biegen sich aufgrund der großen Abstände der Balken (80 und mehr

cm) durch und reißen. Versuche, unter dem Fußboden Stabilität durch Einspritzen von Bauschaum

zu bekommen haben nur bedingt geholfen.

## Bistro

Der Bistrobereich ist mit Teil der Ausstellung. Die Vermietung für Feierlichkeiten läuft schleppend wieder an. Wir hoffen die Buchungszahlen wie vor der Pandemie auch wieder zu erreichen.

gestern

heute

morgen ?

Der Parkettboden muss alle drei bis vier Jahr, je nach Beanspruchung, neu mit Ölwachs gestrichen werden und dies wäre wieder erforderlich.

## Museumsgebäude (altes Bahnhofsgebäude)

Denkmalgerechte Sanierungen sind erforderlich

- Fachwerk
  - Einige Balken müssen ausgewechselt werden.
    - Da, wo Balken ausgewechselt werden, muss auch die Ausmauerung erneuert werden.
      - Ob sich da jemand die Arbeit (wie ich 1996/97) macht, die Steine (altes Reichsmaß) sorgfältig herauszunehmen, zu säubern und wieder zu verwenden und anschließend die Verfugung nach dem alten Verfahren durchzuführen, bleibt dahingestellt.
  - Das gesamte Fachwerk muss neu gestrichen werden.
- Mauerwerk
  - Vibrationen durch vorbeifahrende Züge, insbesondere Güterzüge, haben besonders in der Vergangenheit den Fugenmörtel gelöst und herausfallen lassen.
  - Die gesamte Außenfassade muss neu gestrichen werden.
  - Der Sockel unter dem Fachwerk ist mit Tudorfer Bruchstein gemauert, von denen einzelne Steine zerbröseln. Zum Schutz wurde schon mal Historik Schlemme aufgestrichen, die an vielen Stellen wieder abgewaschen ist.
- Toilettenanbau
  - Die drei Außenmauern sind nicht isoliert, so dass es schon passiert ist, dass die Toilettenspülung eingefroren ist.
- Fenster
  - Im gesamten Erdgeschoss und Dachgeschoss müssen die Rahmen überwiegend abgeschliffen und neu gestrichen werden.
- Dach
  - Ortgänge
    - Die in der Vergangenheit schon wiederholt erneuerten Ortgänge sind stellenweise schon wieder verfault und die oberen Abdeckungen fehlen.
  - Firstpfannen
    - An den in Mörtel gelegten Firstpfannen ist dieser lose und stellenweise herausgefallen.
- Haupteingangstreppe zum Museum
  - Auf dem Wesersandsteinstufen sind vom Podest bis zur unteren Stufe Beton aufgebracht, dessen Stärke nach unten von Stufe zu Stufe höher wird. An den Stoßritten fehlt teilweise der aufgetragene Putz. Ein Riss vom Podest bis zur unteren Stufe sorgt ständig dafür, dass Wasser eindringt und der Riss größer wird.
- Heizung
  - Es handelt sich um eine Brennwertheizung, die mit Gas betrieben wird. Eingebaut 1997 und bei der Überprüfung im März 2023 wurden keine Mängel festgestellt

# Deutsches Polizeimuseum e.V.

Otto-Mauel-Platz 1, 33154 Salzkotten

gestern

heute

morgen ?

## Vereinsmitglieder

Derzeit hat der Verein 232 Mitglieder mit einen Gesamtjahresbeitrag von ????? €.

Folgende IPA-Organisationen sind Mitglied:

- IPA-Deutsche Sektion e.V.
- 4 IPA-Landesgruppen
- 42 IPA-Verbindungsstellen

Mitglieder kommen aus dem PLZ-Bereichen von 09119 bis 96050

## Ehrenamtliche Mitarbeiter / Helfer

Vom Vorstand: Stellv. Vorsitzende Volker Hildesheim und Kassierer Hubert Berger und Beisitzer Bernhard Pater.

Sven-Rudolf Schotte sortiert im Fundus Neuzugänge und weiterhin das Scannen von ED-Negativen.

Ferdinand Schmidtmeier die Bibliothek und das Archiv. Mit seinem 80. Geburtstag im Januar 2024 wird er auch aus gesundheitlichen Gründen seine Tätigkeit beenden.

Meine Familienmitglieder, wenn Not am Mann besteht.

Bei Bedarf erhalten wir gelegentlich Unterstützung von weiteren Privatpersonen.

## morgen?

### Fundus Unterbringung in Stöckerbusch

In den beiden Gebäuden benötigen wir dringend Strom, um ständig Luftentfeuchter laufen zu lassen und im Winter auch Heizgeräte.

### Museumsgebäude (altes Bahnhofsgebäude)

Die erforderlichen Arbeiten siehe bei „heute“.

### Ehrenamtliche Mitarbeiter

Siehe „heute“.

Was passiert, wenn ich nicht mehr zur Verfügung stehen kann?

Wer wird den Vereinsvorsitz übernehmen?

Wer betreut Archiv und Bibliothek?

Geben wir diese dann direkt an das Landesarchiv ab?

Was geschieht mit dem Fundus?

Was passiert mit dem Gebäude und der Sammlung? Laut Satzung fällt es an die Stadt Salzkotten.

Wird die Stadt Salzkotten das Deutsche Polizeimuseum fortführen?

# Deutsches Polizeimuseum e.V.

Otto-Mauel-Platz 1, 33154 Salzkotten

gestern

heute

morgen ?

---

## Verteiler:

- Stadtverwaltung Salzkotten
- Kreisverwaltung Paderborn -Kulturamt-
- Kreisarchiv Paderborn
- Kreispolizeibehörde Paderborn
- Stadtverwaltung Paderborn
- Landesarchiv Detmold
- Museumsamt Münster
- Denkmalpflegeamt Münster
- Museumsinitiative Ostwestfalen-Lippe
- International Police Association Deutsche Sektion e.V., Geschäftsführender Bundesvorstand
- International Police Association, Landesgruppe Nordrhein-Westfalen e.V.
- International Police Association, Verbindungsstelle Paderborn e.V.
- Deutschen Polizeimuseum e.V., Vorstand

# WWW WILKEN WERBUNG.

MOBILER MESSEBAU  
WERBETECHNIK  
WERBEARTIKEL  
TEXTILIEN



**TEXTILES RECRUITING** ©  
by Wilken Werbung

Hammerstraße 6  
D-49757 Werlte  
Telefon +49 (0)5951 994330  
[www.wilkenwerbung.de](http://www.wilkenwerbung.de)